



Prüfungsbericht

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2012
und Lagebericht**

**Wirtschaftsbetriebe der
Stadt Norden GmbH**
Norden

Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH, Norden

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	31.12.2012		31.12.2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte		902.316,89		1.101.606,55
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.949.786,95		15.443.285,88	
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.766.470,90		18.994.448,49	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.311.879,91		2.443.434,64	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	763.691,57	37.791.829,33	1.506.374,00	38.387.543,01
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	37.636,77		56.951,77	
2. Genossenschaftsanteile	640,00		640,00	
3. Sonstige Ausleihungen	32.866,84	71.143,61	46.640,86	104.232,63
		38.765.289,83		39.593.382,19
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.021.756,07		980.919,65	
2. Unfertige Leistungen	1.074,04		3.197,07	
3. Geleistete Anzahlungen	4.750,00	1.027.580,11	4.001,00	988.117,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.361.661,00		5.921.887,27	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	367.699,08		193.776,07	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.195.154,70	7.924.514,78	971.173,73	7.086.837,07
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		2.605.281,42		2.643.889,70
		11.557.376,31		10.718.844,49
		50.322.666,14		50.312.226,68

Passiva

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	11.800.000,00	11.800.000,00
II. Kapitalrücklage	2.088.648,05	2.088.648,05
III. Gewinnrücklagen	558.154,47	558.154,47
IV. Verlustvortrag	-2.668.138,96	-2.780.184,85
V. Jahresüberschuss	6.242,62	112.045,89
	<u>11.784.906,18</u>	<u>11.778.663,56</u>
B. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse	1.338.798,70	1.629.825,66
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	38.532,00	9.500,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.171.167,50	1.170.736,00
	<u>1.209.699,50</u>	<u>1.180.236,00</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.323.695,97	28.486.881,42
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	536.586,78	205.515,47
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.760.345,34	2.960.681,16
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	477.033,30	676.338,65
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.891.600,37	3.394.084,76
-davon aus Steuern EUR 55.786,42 (i. Vj. EUR 303.431,66)-		
	<u>35.989.261,76</u>	<u>35.723.501,46</u>
	<u>50.322.666,14</u>	<u>50.312.226,68</u>

Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH, Norden

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012		2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		38.891.382,26		37.074.762,96
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		257.367,45		409.067,02
3. Sonstige betriebliche Erträge		553.019,05		808.421,31
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-21.444.019,11		-20.127.433,35	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.966.786,42	-23.410.805,53	-1.775.600,05	-21.903.033,40
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-4.523.272,87		-4.387.316,60	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.327.612,27	-5.850.885,14	-1.256.235,38	-5.643.551,98
–davon für Altersversorgung				
EUR 394.882,41 (i. Vj. EUR 375.779,97)–				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.770.272,96		-3.655.089,48
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.073.927,53		-5.457.527,81
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		23.817,38		50.516,64
–davon aus der Abzinsung von Rückstellungen				
EUR 7.220,43 (i. Vj. EUR 14.798,06)–				
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-25.565,00		-274,93
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.288.571,76		-1.300.533,76
–davon an Gesellschafter				
EUR 33.916,44 (i. Vj. EUR 49.500,00)–				
–davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen				
EUR 33.013,21 (i. Vj. EUR 47.348,96)–				
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		305.558,22		382.756,57
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.524,31		-15.645,00
13. Sonstige Steuern		-304.839,91		-255.065,68
14. Jahresüberschuss		6.242,62		112.045,89

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

I. Angaben zur Form und Darstellung des Abschlusses

Der Jahresabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH ist nach den maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Anhang folgt in seiner Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Lohn- und Gemeinkostenzuschlägen bewertet. Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen der Versorgungsbereiche wird linear und degressiv abgeschrieben, die betriebstypischen Anlagen der Bäder werden linear abgeschrieben.

Die Abschreibungen werden bei Gebäuden linear über die Nutzungsdauer von 50 Jahren vorgenommen. Dies gilt auch für Gebäude, die derzeit nur eingeschränkt betrieblich genutzt werden und für die teilweise neue Nutzungskonzepte erarbeitet werden. Auch ein Verkauf ist dabei nicht ausgeschlossen.

Die Nutzungsdauer bei technischen Anlagen und Maschinen beträgt zwischen 10 und 35 Jahren, bei anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 bis 20 Jahre.

Das Meerwasser-Hallenwellenbad „Ocean Wave“ wird über einen Zeitraum von 33 Jahren abgeschrieben. Die technische Einrichtung unterliegt Nutzungsdauern zwischen 7 und 25 Jahren.

In den Jahren 2008 und 2009 angeschaffte geringwertige Anlagegüter werden analog den steuerlichen Regeln entsprechend in einen Sammelposten eingestellt und im Erwerbsjahr sowie den 4 Folgejahren jeweils zu einem Fünftel abgeschrieben.

Ab dem Jahr 2010 wird von der steuerlichen Wahlmöglichkeit analog Gebrauch gemacht, zu der alten Vorgehensweise zurückzukehren und bis EUR 410,- eine sofortige Abschreibung vorzunehmen und bei Wirtschaftsgütern mit höheren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten planmäßig linear abzuschreiben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit den Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken angesetzt.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden seit 2003 passivisch vom dazugehörigen Anlagengut abgesetzt und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Bis zum Jahr 2002 wurden die von den Anschlussnehmern erhobenen Baukostenzuschüsse in den Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse eingestellt. Der Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse wird jährlich mit 5 % der Ursprungsbeträge aufgelöst. Im Jahr 2012 wurden 291 T€ aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Latente Steuern ergeben sich grundsätzlich aus in den Folgejahren wieder ausgleichenden Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen sofern sich daraus zukünftige Steuerbe- oder -entlastungen ergeben. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem Steuersatz, der zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehrung der Differenzen anzuwenden ist. Dabei handelt es sich um den kombinierten Steuersatz aus der Körperschaftsteuer in Höhe von 15 %, Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer in Höhe von 5,5 % sowie Gewerbesteuer von 13 % (Hebesatz von 360 %). Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen der Handels- und der Steuerbilanz ergeben sich bei den sonstigen Rückstellungen. Vom Wahlrecht zur Aktivierung des aktivischen Überhangs der latenten Steuern wird kein Gebrauch gemacht.

III. Angaben zu Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im anliegenden Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um die EDV-Software sowie um ein Wassergewinnungsrecht in der Samtgemeinde Hage.

Unter den Finanzanlagen ist eine Beteiligung an der Windenergie Leegland Verwaltungs GmbH, mit Sitz in der Feldstraße 10, 26506 Norden, geführt, an der 34 % der Anteile gehalten werden. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2011 bei einem gezeichneten Kapital von TEUR 30 (davon TEUR 15 ausstehend) und einer Kapitalrücklage von TEUR 70, einen Jahresfehlbetrag von TEUR 26 aus. Das Eigenkapital zum 31.12.2011 beträgt TEUR 52. Auf die Beteiligung an der NaturWatt GmbH, Oldenburg, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 26 auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Ablesung der Verbrauchswerte erfolgte zum Jahresende in der Zeit 11/2012 - 12/2012. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch ein abgegrenzter Verbrauch gegen Tarifikunden in Höhe von 1.766 T€ (VJ 2.287 T€) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen größtenteils Forderungen an das Hauptzollamt (471 T€; VJ 219 T€), Forderungen an das Finanzamt (407 T€; VJ 435 T€) sowie Forderungen gegen Lieferanten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen mit einer Laufzeit von größer einem Jahr sind abzuzinsen. Die hieraus resultierenden Effekte der Vorjahre wurden entsprechend Art. 67 Abs. 1 Satz 2 und 3 EGHGB den Gewinnrücklagen zugeführt, Abzinsungseffekte nach dem Umstellungszeitpunkt werden im Zinsergebnis dargestellt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

	2012	2011
Altersteilzeit	488 T€	509 T€
Mehr-Minderungenabrechnung Gas	154 T€	0 T€
Ausstehende Abrechnungen	129 T€	200 T€
Urlaubsverpflichtungen	149 T€	179 T€
Leistungsorientierte Bezahlung	79 T€	36 T€
Rückbau Windenergieanlagen	61 T€	53 T€
Jahresabschluss, Prüfung und Beratung	67 T€	66 T€
Mehrerlösabschöpfung Strom	0 T€	83 T€

Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr von 2.540 T€ (VJ 2.108 T€) und Verbindlichkeiten mit 1 - 5 Jahren Restlaufzeit in Höhe von 8.611 T€ (VJ 8.619 T€) enthalten. Ein Betrag von 18.173 T€ (VJ 17.760 T€) hat eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen im Wesentlichen Forderungen der Stadt Norden aus gestundeter Konzessionsabgabe 1999 - 2002. Sie haben in Höhe von 300 T€ eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind kommunalverbürgt.

Die übrigen Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten betragen wie im Vorjahr unter einem Jahr.

IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Versorgung betreffen das Versorgungsgebiet in der Stadt Norden mit Ausnahme des Gebiets Leegemoor sowie für den Wasserbereich einen Teil der Samtgemeinde Hage.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Bäder werden im Wesentlichen durch das Freizeit- und Erlebnisbad Ocean Wave erreicht.

<u>Umsatzerlöse</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Stromversorgung	17.913 T€	16.902 T€
Gasversorgung	10.581 T€	11.021 T€
Wärmeversorgung	2.221 T€	2.046 T€
Wasserversorgung	1.910 T€	1.900 T€
Kurbeitrag	2.665 T€	1.809 T€
Bäder	2.381 T€	2.275 T€
Tourist-Information	351 T€	351 T€

Sonstige betriebliche Erträge

Hierunter sind Erträge außerhalb des Kerngeschäfts ausgewiesen, also z. B. Weiterberechnungen von Materialien und erbrachten Dienstleistungen, Erträge aus Förderprogrammen und Erträge aus Verzugs- und Sperrgebühren.

Enthalten sind auch periodenfremde Erträge, wie Erträge aus Anlageverkäufen (69 T€, VJ 63 T€), Eingänge auf ausgebuchte Forderungen (28 T€; VJ 11 T€) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (91 T€; VJ 315 T€). Die Anlagenverkäufe erfolgen grundsätzlich auf Basis marktadäquater Schätzpreise.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung beliefen sich im Berichtsjahr auf 395 T€ (VJ 376 T€). Die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der derzeitige Umlagesatz der VBL, bei dem alle Mitarbeiter versichert sind, beträgt einschließlich 1,41 % Arbeitnehmeranteil 7,86 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Die Summe der umlagepflichtigen Vergütungen für das Berichtsjahr betrug 4.605 T€ (VJ 4.368 T€). Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sog. Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für künftige Versorgungslasten. Diese Versorgungslasten sind als mittelbare Pensionsverpflichtungen anzusehen. Deshalb ist ein Ansatz in der Bilanz unterblieben (Art. 28 Abs. 1 EGHGB).

<u>Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	137	128
Auszubildende	14	14
Gesamt	151	142

Wesentlicher sonstiger betrieblicher Aufwand

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Konzessionsabgabe	1.371 T€	1.440 T€
Werbekosten	733 T€	756 T€
Mieten, Pachten und Leasing	524 T€	459 T€
EDV-Kosten	767 T€	745 T€
Gebühren und Beiträge	243 T€	246 T€
Versicherungen	120 T€	163 T€
Prüfungs- und Beratungskosten	111 T€	159 T€

Die sonstigen Aufwendungen enthalten auch periodenfremde Aufwendungen wie z.B. Verluste aus Anlageabgängen (24 T€ ; VJ 88 T€) und Abschreibungen auf Forderungen (80 T€ ; VJ 72 T€).

V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen gegenüber dem Strom- und Gaslieferanten auf Basis abgeschlossener Strom- und Gaslieferverträge im brachenüblichen Umfang.

VI. Angaben gemäß Energiewirtschaftsgesetz (§ 6b Abs. 3 EnWG)

Der buchhalterischen Entflechtung der Tätigkeitsbereiche in der internen Rechnungslegung ist nach § 6b Abs. 3 EnWG unter Einbeziehung getrennter Konten Rechnung getragen worden.

Aus der internen Betriebsabrechnung heraus wurden die einzelnen Positionen den Haupt- und Nebenkostenstellen zugewiesen. Konnten einzelne Kosten oder Erträge nicht direkt diesen Kostenstellen zugewiesen werden, so wurden diese zunächst separaten Hilfskostenstellen zugeordnet. Unter Verwendung verursachungsgerechter Schlüssel erfolgte dann die vollständige Verteilung auf die segmentierten Kostenstellen.

Die Umlage der Hilfskostenstellen erfolgt in zwei Schritten. Zunächst erfolgt die Verteilung der Gemeinkosten auf die Geschäftsfelder anhand des Restbuchwertes des Anlagevermögens auf Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten, eines Personalschlüssels sowie des Umsatzschlüssels. Dann werden die Kosten in die entsprechenden Segmente für Strom und Gas verteilt anhand des Umsatzes, der Anlagenzuordnung und durch Personalkennzahlen.

VII. Sonstige Angaben

Geschäftsführer:

Herr Dipl.-Kfm. Stefan Richtstein
Herr Kurdirektor Claudio P. Schrock-Opitz

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen insgesamt 220 T€.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Vorsitzender	Theo Wimberg	Vorsitzender Schulleiter der KGS Hage
Beigeordneter	Wolfgang Sikken	stv. Vorsitzender, Direktor des Amtsgerichts Norden
Ratsfrau	Karin Albers	Finanzwirtin
Arbeitnehmersvertreter	Manuel Diekmann	Kfm. Angestellter
Ratsfrau	Dorothea van Gerpen	Kommunalbeamtin
Ratsfrau	Barbara Kleen	Hausfrau
Ratsherr	Peter Lütkehus	Steuerberater
Ratsherr	Hermann Reinders	Hotelier
Bürgermeisterin	Barbara Schlag	Stadt Norden
Ratsherr	Harm-Udo Wäcken	Diplom-Verwaltungswirt
Ratsherr	Johannes Wallow	Auktionator

Gesamtvergütung an den Aufsichtsrat

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf 6 T€ (VJ 6 T€).

<u>Honorare des Abschlussprüfers</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Abschlussprüfungsleistungen	42 T€	43 T€
Steuerberatungsleistungen	13 T€	13 T€
Bestätigungsleistungen	4 T€	2 T€

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss beträgt 6.242,62 €. Die Geschäftsführung schlägt vor, diesen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Norden, 6. September 2013



Richtstein
Geschäftsführer



Schrock-Opitz
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenpiegel) zum 31. Dezember 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2012 EUR
	1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	1.917.244,22	119.472,07	0,00	5.212,80	2.041.929,09
	1.917.244,22	119.472,07	0,00	5.212,80	2.041.929,09
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.262.890,60	222.119,59	0,00	38.472,61	26.523.482,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	77.889.827,95	1.621.256,21	19.871,82	1.353.470,91	80.844.683,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.457.142,31	372.316,90	115.333,87	9.898,98	7.724.024,32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.506.374,00	664.372,87	0,00	-1.407.055,30	763.691,57
	113.116.234,86	2.880.065,57	135.205,69	-5.212,80	115.855.881,94
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	56.951,77	6.250,00	0,00	0,00	63.201,77
2. Genossenschaftsanteile	640,00	0,00	0,00	0,00	640,00
3. Sonstige Ausleihungen	46.640,86	0,00	13.774,02	0,00	32.866,84
	104.232,63	6.250,00	13.774,02	0,00	96.708,61
	115.137.711,71	3.005.787,64	148.979,71	0,00	117.994.519,64

Kumulierte Abschreibungen					
1.1.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
815.637,67	323.974,53	0,00	1.139.612,20	902.316,89	1.101.606,55
815.637,67	323.974,53	0,00	1.139.612,20	902.316,89	1.101.606,55
10.819.604,72	754.091,13	0,00	11.573.695,85	14.949.786,95	15.443.285,88
58.895.379,46	2.197.771,80	14.938,91	61.078.212,35	19.766.470,90	18.994.448,49
5.013.707,67	494.435,49	95.998,75	5.412.144,41	2.311.879,91	2.443.434,64
0,00	0,00	0,00	0,00	763.691,57	1.506.374,00
74.728.691,85	3.446.298,42	110.937,66	78.064.052,61	37.791.829,33	38.387.543,01
0,00	25.565,00	0,00	25.565,00	37.636,77	56.951,77
0,00	0,00	0,00	0,00	640,00	640,00
0,00	0,00	0,00	0,00	32.866,84	46.640,86
0,00	25.565,00	0,00	25.565,00	71.143,61	104.232,63
75.544.329,52	3.795.837,95	110.937,66	79.229.229,81	38.765.289,83	39.593.382,19

Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH, Norden

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Gesamtentwicklung

Das Geschäftsjahr 2012 der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH verlief zufriedenstellend. Wie auch im Vorjahr konnte ein positives Jahresergebnis in Höhe von + 6 T€ im Geschäftsjahr 2012 erreicht werden.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2012 38.891 T€ und liegen damit 4,9 % über dem Wert des Vorjahres. Der wesentliche Grund für diese Steigerung liegt im Umsatzwachstum der Sparte Strom sowie in den gestiegenen Erlösen aus der Kurtaxe.

An die Stadt Norden konnte im Geschäftsjahr 2012 1.367 T€ und an die Samtgemeinde Hage 5 T€ in Form einer Konzessionsabgabe (i. Vj. 1.440 T€) entrichtet werden.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug 50.321 T€, wodurch sich eine Eigenkapitalquote von 23,4 % errechnet. Das Anlagevermögen hatte einen Anteil von 76,9 %, der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 2.046 T€ (i. Vj. 3.441 T€).

Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 137 Mitarbeiter (i. Vj. 128) und 14 Auszubildende (i. Vj. 14). Die Personalaufwendungen betragen 5.851 T€ (i. Vj. 5.644 T€).

Im Geschäftsbereich Versorgung wird das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) konsequent verfolgt, im Geschäftsbereich Tourismus- und Bäder wurde das Qualitätssiegel „Servicequalität Niedersachsen“ erfolgreich in die Tat umgesetzt.

Entwicklung der Energie- und Wasserversorgung

Die Komplexität und Dynamik des Energiemarktes ist unverändert hoch. Die in Deutschland beschlossene Energiewende und die damit in Zusammenhang stehenden Klimaschutzprogramme führen zu einem tiefgreifenden Strukturwandel in der Energiebranche.

Die gestiegenen Ansprüche an Klimaschutz und Energieeffizienz und der zunehmende Wettbewerb stellen das Unternehmen vor neue unternehmerische Anforderungen.

Die Strategie des Geschäftsbereichs Versorgung vor diesem Hintergrund für die kommenden Jahre lautet:

- Ausbau der regenerativen und effizienten Energieerzeugung
- Erweiterung des Netzbetriebs
- Energievertrieb auch außerhalb des eigenen Netzgebietes.

Der Geschäftsbereich Versorgung kann vor diesem Hintergrund auf ein befriedigendes Jahr 2012 zurückblicken. Bei einem Versorgungsumsatz von 32.625 T€ (i. Vj. 31.869 T€) konnte mit 2.294 T€ (i. Vj. 3.232 T€) in der Sparte Strom ein gutes Ergebnis erreicht werden, die Sparte Gas konnte das hervorragende Ergebnis des Vorjahres nicht wiederholen.

Seit 2011 werden auch Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes mit Strom und Gas versorgt. Damit sind die Stadtwerke in der Lage Kundenverluste in Norden zu kompensieren.

Die Absatzzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

	2012	2011
Strom	64.483 MWh	61.634 MWh
Gas	263.838 MWh	253.700 MWh
Wärme	35.877 MWh	34.987 MWh
Wasser	1.213 Tm ³	1.195 Tm ³

Die Segmentabschlüsse für das Stromnetz und das Gasnetz zeigen ein heterogenes Bild. So stieg das Ergebnis des Segments Stromverteilung auf 1.138 T€ (i. Vj. 715 T€), im Segment Gasverteilung sank das Ergebnis auf 428 T€ (i. Vj. 905 T€).

Im Geschäftsjahr 2012 konnte die Gesellschaft die Ausschreibung der Konzession für die Strom- und Gasnetze in den Stadtteilen Leybucht, Neuwesteel, Westermarsch, Süderneuland Tidofeld und Bargebur für sich gewinnen. Der Rat stimmte der Vergabe am 03.07.2012 zu. Noch im Jahr 2012 wurden die Verhandlungen mit dem bisherigen Netzbetreiber, der EWE Netz GmbH, begonnen. Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet die Geschäftsführung den Abschluss eines Kaufvertrages zum Erwerb der Netze.

Die operative Übernahme der Netze ist dann für das Jahr 2014 geplant. Das zu übernehmende Stromnetz hat eine Länge von 300 km, das Gasnetz von 130 km

Der Erwerb der beiden Netze wird die Wirtschaftsbetriebe in ihrer Eigenständigkeit festigen und für den Wettbewerb stärken.

Entwicklung Tourismus und Bäder

Das touristische Jahr 2012 wurde wie im Vorjahr durch ungünstige Wetterlagen negativ beeinflusst. Dennoch lässt sich für 2012 ein Anstieg der Gästeankünfte in Norden-Norddeich um 3,5 % feststellen. So konnten im Jahr 2012 in Norden-Norddeich insgesamt 227.899 Gäste begrüßt werden. Die Zahl der Übernachtungen betrug 1.593.805.

Im Erlebnisbad „Ocean Wave“ wurden im Jahr 2012 208.000 Besucher gezählt. Das Bad erzielte einen Gesamtumsatz von 1,56 Mio. €.

Risiken für die Gesellschaft

Den Anforderungen eines gesetzlich vorgeschriebenen Risikomanagements folgend hat die Gesellschaft seit einigen Jahren ein Risikomanagement installiert. Es wird von der Gesellschaft laufend fortentwickelt. Hierbei werden alle erkennbaren Risiken in ein Risikokataster aufgenommen, strukturiert und hinsichtlich der möglichen Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Indikatoren zur Früherkennung sind aufgezählt und Maßnahmen zur Abwehr oder Minimierung der Risiken und Schäden sind benannt und hinsichtlich der Zuständigkeit zugeordnet. Unter Berücksichtigung der durchgeführten Maßnahmen ist bei keinem Risiko das maximale Verlustpotential als hoch eingestuft.

Mittlere Risiken bestehen im Bereich Energieversorgung im Bezugspreisrisiko für Strom und Gas, im Prognoserisiko Gas sowie in Risiken aus dem Wettbewerb.

Im Bereich „Tourismus und Bäder“ bestehen mittlere Risiken im Rückgang der Besucher- und der Übernachtungszahlen sowie in der touristischen Konkurrenz im In- und Ausland.

Risiken aus einer zur Zeit laufenden steuerlichen Außenprüfung können abschließend noch nicht beurteilt werden. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Risikovorsorge getroffen worden.

Ausblick

Die Wirtschaftsbetriebe haben sich in den jeweiligen Märkten gut behauptet und stehen heute gut gerüstet für die kommende Zeit dar. Die Gesellschaft geht in ihrer Wirtschaftsplanung von einem positiven Jahresergebnis von TEUR 83 in 2013 sowie ebenfalls einem positiven Ergebnis in 2014 aus. Hierbei tragen die Sparten Strom und Gas ganz wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei.

Für das Jahr 2013 erwarten die Wirtschaftsbetriebe auch für die zweite Jahreshälfte eine eher konstante Preisentwicklung bei Strom, Gas und Wärme.

Die Ergebnisse der Sparten Tourismus und Bäder sind strukturbedingt defizitär. Im Jahr 2012 wurde eine Strategie für den Tourismus in Norden-Norddeich mit Ausblick bis zum Jahr 2030 entwickelt. Hieraus werden dann die Maßnahmen für zukünftige Infrastrukturinvestitionen abgeleitet.

Insbesondere das Ocean Wave wird die Ergebnislage der Sparte Bäder auch in Zukunft negativ beeinflussen. Dennoch werden für die kommenden Jahre Verbesserungen angestrebt.

Insgesamt blickt die Geschäftsführung zuversichtlich in das Jahr 2013.

Norden, 6. September 2013


Richtstein
Geschäftsführer


Schrock-Opitz
Geschäftsführer